

Metasilikate und Trisilikate

(dritte Mitteilung über die Darstellung der Kieselsäuren)

von

G. Tschermak,

w. M. k. Akad.

(Mit 1 Textfigur.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 15. Februar 1906.)

Der vorliegende Bericht bildet eine Fortsetzung jener Mitteilungen, die ich über die Zersetzung von Silikaten und die Darstellung der aus diesen erhaltenen Kieselsäuren in den letzten Jahren veröffentlichte.¹ Die bei meinen Untersuchungen angewandte Methode ist in einem besonderen Aufsatz in genügender Ausführlichkeit behandelt und mit Beispielen belegt worden.² Im Verfolg der Arbeit haben sich mehrere Tatsachen ergeben, welche die Voraussage bestätigten, daß durch die Abscheidung der Kieselsäuren aus den Silikaten und durch deren Prüfung Aufschlüsse über die Konstitution der ursprünglichen Verbindungen erlangt werden können, welche nicht nur für die Klassifikation der Kieselverbindungen, sondern auch für die Bildungsweise und die Paragenese dieser Minerale von Bedeutung sind. Was ich bisher mitteilen konnte, ist noch wenig im Vergleiche zu dem, was von einer vollständigen Erforschung der rationellen Zusammensetzung der Silikate zu erwarten steht, aber diese bildet eine Aufgabe, deren Lösung nur durch viele zeitraubende und mühselige Arbeiten erfolgen kann.

¹ Über die chemische Konstitution der Feldspate. Diese Sitzungsber., Bd. CXII, Abt. I, p. 355 (1903). Darstellung der Orthokieselsäure durch Zersetzung natürlicher Silikate. Diese Sitzungsber., Bd. CXIV, Abt. I, p. 455 (1905).

² Zeitschr. für physikal. Chemie, Bd. LIII, p. 349 (1905).